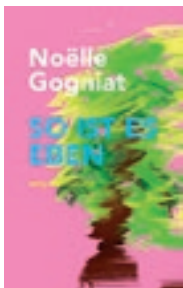


Hafechabis

Im Dorf, wo der Föhn häufig bläst, findet demnächst die Chilbi statt. Die Kulturkommission trifft sich zur Vorbereitung des «Chabis- und Schaffleisch-Wettkochens». Die Idee taucht auf, das Kochen um eine vegetarische Variante zu bereichern. Geht das überhaupt? Durch was soll man das Schaffleisch ersetzen? Nicht nur dem Metzger, der sich schon auf einem Teil des Schaffleisches sitzen bleiben sieht, geht dies gegen den Strich. Auf WhatsApp tauchen verschiedene Varianten auf, was vegetarisch machbar wäre. Der Mailverkehr in der Kommission wird immer aufgeregter. Was machen wir nun definitiv? Die Meinungen prallen im Dorf und in Pauls Beiz aufeinander. Bald gibts erste Berichte und Meinungen in der Lokalzeitung. Adriana, Mitglied der Kulturkommission, sieht das Ganze positiv. Endlich mal was anderes. Postautochauffeur Edi, das Ohr seiner Fahrgäste, möchte am liebsten nichts ändern. Auch bei der Arbeit nicht. Er vernimmt alles und sieht auch alles, vor allem, wenn er die Nachttour fahren muss. Er weiss von Affären, u.a. jener von Adriana, aber er schweigt immer. Wie lange noch? Der Autorin ist ein spannender, unterhaltsamer und realistischer Dorfroman gelungen. An vielen Einzelfiguren zeigt sie, wie das Leben in einer Landgemeinde meist funktioniert. Eben anders als in einer Grossstadt, wo unterschiedliche



Meinungen sich aus dem Weg gehen können. Hier, im Dorf sind alle in irgendeiner Art auf die andern angewiesen oder von ihnen abhängig. Im Dorf braucht nur eine kleine Veränderung eben seine Zeit. Gut und locker und mit viel Humor geschrieben. *hk*

Noëlle Gogniat: **So ist es eben**. Verlag Die Brotsuppe, 2022, 175 Seiten, 27 Franken.